

Unter Generalverdacht?

Die letzten Monate waren aufgrund der COVID19-Pandemie eine große Herausforderung, sowohl im Dienst auch als im privaten Bereich. Doch noch während des Abflachens der Pandemie trat die 2013 in Amerika gegründete „#BlackLivesMatter“-Bewegung auch bei uns auf und es wurde und wird nun auf der ganzen Welt gegen Rassismus und Polizeigewalt demonstriert.

Auch in Österreich wurden nun Polizistinnen und Polizisten – zuvor noch unter den „Helden des Alltages“ – Ziel undifferenzierter Angriffe.



INHALTSVERZEICHNIS

Leitartikel

Unter Generalverdacht 3

Wegfall des 97er-Deckels

Beitrag von Josef RESCH 4

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Polizistinnen und Polizisten

Beitrag von Hannes SCHWARZ 5

ERWARTUNGSHALTUNGEN

Beitrag von Hermann GREYLINGER 6

Wer wird die Zeche zahlen?

Beitrag von Markus KÖPPEL 7

Feierstunde für die SVP der LPD Steiermark

Beitrag von Josef RESCH 8

ICH GELOBE!

Grundausbildungslehrgang G-PGA05-20-G-St angelobt 9

14. Polizei-Landesschimeisterschaften 2020 in Tauplitz – Bad Mitterndorf

Beitrag von Josef RESCH 10

Ausmusterungsfeier für 4 Grundausbildungslehrgänge in der Stadthalle Fürstenfeld

Beitrag von Josef RESCH 14

18 Teams bei Eisstocksport-Landesmeisterschaft 2020

Beitrag von Rudi AMON 16

Herausgeber, Verleger
und Medieninhaber:
Klub der Exekutive - Graz,
8010 Graz, Sauraugasse 1

Redaktionsschluss: 29.06.2020
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Markus KÖPPEL, Josef RESCH,
Daniel HERRKLOTZ und Hansjörg
LEBENBAUER sowie die Verfasser
der jeweiligen Artikel.

Fotos (sofern nicht angeführt):
Markus KÖPPEL, Rudi AMON,
LPD Steiermark, LPSV Steiermark,
Lisa KÖSTNER

Anzeigenverwaltung beim Herausgeber
und S. Leuthner, 8020 Graz,
Reininghausstraße 49

Satz: Antonia Pokorn
The Schubidu Quartet OG

Druck:
Offsetdruck DORRONG OG
Kärntner Straße 96, 8053 Graz

Aus sprachlichen Gründen werden
geschlechtsbezogene Bezeichnungen
manchmal nur in einer Form verwendet.
Damit ist keine diskriminierende
Bedeutung verbunden.



Unter Generalverdacht

Die letzten Monate waren aufgrund der COVID19-Pandemie eine große Herausforderung, sowohl im Dienst auch als im privaten Bereich. Das Leben wurde quasi auf den Kopf gestellt. Teilweise nicht ganz durchschaubare und manchmal unverständliche Gesetze bzw. Verordnungen, welche es zu vollziehen gab und Amtshandlungen, die mit dem nötigen Fingerspitzengefühl geführt werden mussten. Das Echo der Bevölkerung war durchwegs positiv und dadurch ist auch die Polizei in die Gruppe der „Helden des Alltags“ gelangt. Auch wenn die Dienste besonders fordernd waren bin ich der Meinung, dass sich die Polizei während dieser Krise gut verkauft hat.

„Helden des Alltags“ als Angriffsziel

Doch noch während des Abflachens der Pandemie trat die 2013 in Amerika gegründete „#BlackLivesMatter“-Bewegung auch bei uns auf und es wurde und wird nun auf der ganzen Welt gegen Rassismus und Polizeigewalt demonstriert.

Dass dieser Umstand von diversen extremen Gruppen genutzt wird, um Stimmung gegen die Polizei auf der ganzen Welt zu machen, stimmt mich nachdenklich und ist für mich besorgniserregend. Szenen wie in Amerika und vor kurzem auch in Deutschland zeigen, wie die Gunst der Stunde durch diese Gruppierungen genutzt und versucht wird, die Polizei als Hassobjekt zu bekämpfen.

Ich persönlich sehe mich weniger als sogenannter „Held des Alltags“, da ich aufgrund meiner Verwendung im Kriminalreferat nicht die herausfordernde

Arbeit in dieser Krisenzeit hatte, welche ihr tagtäglich auf der Straße zu bewältigen hattet. Noch weniger sehe ich mich jedoch als rassistischen, prügelnden und misshandelnden Polizisten und ich finde es ehrlich gesagt eine Frechheit, dass dies verallgemeinernd der österreichischen Polizei unterstellt wird.

Eine generelle Vorverurteilung sämtlicher Polizisten gehört derzeit anscheinend auch bei uns zum guten Ton.

Ein Artikel am 25.06.2020 in der Kleinen Zeitung spiegelt das Bild der derzeitigen Lage am besten wider. Der Vorfall in Amerika wird sofort mit dem Bakary-Fall in Wien aus dem Jahr 2006 verglichen und wird behauptet, dass Polizisten aufgrund der Polizeigewerkschaft und der Justiz keinerlei Strafen vor Gericht zu befürchten hätten und es könnten lediglich strengere Urteile gegenüber der Polizei die gewalttätigen Polizisten ändern.

Solche Aussagen in einer Zeitung dieses Formats zu lesen ist eigentlich skandalös. Ein Vorfall aus dem Jahr 2006 ist anscheinend ausreichend, um einen Generalverdacht über die österreichische Polizei zu stellen.

Sollten Einzelfälle von Polizeigewalt auftreten, haben unabhängige Gerichte darüber zu urteilen und nicht irgendwelche Hobby-Richter in diversen Medien oder Demonstranten auf der Straße! Die Unschuldsvermutung gilt auch für Polizistinnen und Polizisten.

Es kann nicht sein, dass von vornherein jede Amtshandlung, bei welcher mit Körperkraft eingeschritten wird, als Polizeigewalt und Skandal verurteilt wird, ohne dass zuvor die Fakten geprüft und der Sachverhalt vollständig geklärt ist. Ich würde mir ein geschlossenes und

entschiedenes Auftreten sämtlicher Verantwortungsträger gegen diese Anschuldigungen wünschen, da wir in Österreich als Polizei sehr gute Arbeit leisten.

Als i-Tüpfelchen wurden wir alle noch von einem neuen Jugend Gerichts Gesetz „JGG“ überrascht, welches leider eher den Täterschutz forciert, als die Arbeit für uns Polizisten erleichtert. Ich frage mich warum ein mündiger Mensch nicht selbst entscheiden kann, mit wem an seiner Seite er eine Aussage bei der Polizei machen möchte. Solche Gesetze geben einem nicht das Gefühl, dass das Vertrauen in unseren Umgang mit Parteien sonderlich groß ist.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich hoffe, dass wir in den kommenden Monaten wieder zurück zum „normalen“ Leben kommen werden und ich wünsche euch allen erholsame Sommermonate und schöne Urlaubstage.

Bleibt's gesund!

– Daniel HERRKLOTZ
FSG Graz



Wegfall des 97er-Deckels

Was bedeutet das für Pensionsanwärter der Jahrgänge 1960 und jünger?

(Richtigerweise muss man anfügen, dass sich der Wegfall dieser Verlustdeckelung aus dem Jahre 1997 schon für Angehörige des Jahrganges 1959 auswirkt, wenn sie nach dem **1.12.1959** geboren sind. Siehe unten!)

In Zeiten wie diesen wäre es natürlich sehr verlockend, einen Beitrag über die aktuelle Corona-Krise mit all ihren Einschränkungen und Auswirkungen auf berufliche und zwischenmenschliche Bereiche, zu schreiben. Vor allem deshalb, weil man über weite Strecken das Gefühl hatte, es handelt sich nicht um eine gesundheitspolitische, sondern um eine sicherheitspolitische Krise, so sehr hatte sich unser Innenminister in die vordere Reihe gedrängt.

Aber sei es wie es sei. Es lag mir am Herzen, nicht über den Lockdown und seinen Folgen zu schreiben, sondern über jene pensionsrechtliche Regelung, die seit 1. Jänner 2020 für alle jene zu kräftigen Pensionsminderungen geführt hat und noch führen wird, die nach dem 1.1.1959 geboren sind und in den Ruhestand treten. Der Grund ist schnell erklärt. Er liegt nämlich im Wegfall des sogenannten „97er Deckels (manchen auch bekannt als 7 %-Deckel).

Die Bezeichnung bezieht sich auf die im Pensionsreformgesetz 1997 eingezogene Verlustdeckelung gegenüber der bis zu dieser Reform geltenden Letztbezugsberechnung.

Mit dieser Reform wurde erstmals ein Durchrechnungszeitraum eingeführt. Und zwar beginnend im Jahr 2003 mit 12 Monaten und begrenzt auf 216 Monate, die wir im Jahre 2020 erreicht hätten. Der große Hammer kam allerdings mit der Pensionssicherungsreform 2003, wo dieser Durchrechnungszeitraum auf stolze 480 Monate angehoben wurde.

Aber gehen wir zurück zum sogenannten 97er-Deckel.

Dieser Deckel sollte sicherstellen, dass der drohende Verlust zwischen Letztbezugsberechnung und Durchrechnung betragsmäßig gedeckelt wird. Und zwar mit **maximal 7 %** bis zur betragsmäßig festgelegten **Bruttosumme von 2.771,70 Euro**. Davon abgeleitet hat sich auch die umgangssprachliche Bezeichnung „7 %-Deckel“.

Dieser Verlustdeckel hat allerdings nur für jene Bedienstete Gültigkeit, **die vor dem 2.12.1959 geboren sind**. Und so traf/trifft es erstmals jene, die ab 1.1.2020 mit der Schwerarbeiter-Regelung (60. Lebensjahr/42 Beitragsjahre = rgGDZ/120 Schwerarbeitsmonate) in Pension gehen können.

Jetzt fragen sich berechtigterweise **die nach dem 1.12.1959 Geborenen**, warum sie die ersten Verlierer sind und nicht mehr in den Genuss dieser Deckelregelung kommen. Der Grund liegt in der Detailregelung zur Pensionsreform 1997, wo festgelegt wurde, dass die ab 2.12.1959 Geborenen **um 1,5 % weniger an Pensionsbeitrag** zahlen. Und zwar seit dem 1.1.2000. Daher hatte man den vom gesenkten Pensionsbeitrag Begünstigten auch ans Herz gelegt, sie mögen diese Einkommenszuwächse zweckgebunden in eine Pensionsvorsorge investieren.

Hätte es gereicht?

Leider waren es nur sehr wenige, die dieser durchaus ehrlich gemeinten Empfehlung folgten. Ich zugegebenermaßen auch nicht. Wobei sich mein Ärger in Grenzen hält. Denn der sich aus der Beitragssenkung ergebene finanzielle Vorteil hätte wahrscheinlich gereicht, um die finanziellen Folgen der Pensionsreform 1997 abzufangen. **Auf keinen Fall aber**

dafür, um die Auswirkungen der Pensionsversicherungsreform 2003 abzufedern.

Daher gab es auch schon im Jänner 2019 einen Antrag der FSG in der Polizeigewerkschaft, diese Deckelregelung über den 1.1.2020 hinaus fortzuschreiben. Denn die Anhebung der Durchrechnung auf 480 Monate, das Anheben des Pensionsantrittsalters und die Anhebung der Abschläge bei vorzeitigem Pensionsantritt sollten genug Gründe sein, um ein Fortschreiben dieser Regelung zu rechtfertigen. Schon deshalb, weil es **TÜRKISE** und **BLAUE** im Vorjahr in der Zeit der Übergangsregierung abgelehnt haben, auch den Beamten nach 45 Beitragsjahren eine abschlagsfreie Pension zuzugestehen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich habe mich in den letzten Jahren sehr intensiv mit dem Thema Pensionsrecht auseinandergesetzt. Nicht zum Selbstzweck, sondern um euch bei Bedarf beraten und vor möglichen Nachteilen bewahren zu können.

Daher weiß ich auch, wie wichtig es ist, für die Wiedereinführung der Deckelregelung zu kämpfen. Denn wir sind wahrscheinlich die erste Generation, die von einem Tag auf den anderen eine (monatliche) Pensionskürzung von 150,-- bis 200,-- Euro hinnehmen muss.

In diesem Sinne wünsche ich euch allen einen schönen und erholsamen Sommerurlaub. Vor allem aber Gesundheit und viel Zeit mit der Familie, um Abstand (mehr als ein Babyelefant) vom beruflichen Alltag zu gewinnen.

– Josef RESCH
FSG-Vorsitzender
in der Polizei Steiermark

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Polizistinnen und Polizisten,

zweifelsohne:
2020 wird in unsere
Geschichtsbücher eingehen.

Die erste Hälfte des Jahres ist vergangen und hinter uns liegt eine Zeit, in der wir als Gesellschaft zusammengewachsen sind, während wir aus Vernunft und Rücksicht gegenüber unseren Nächsten Abstand voneinander gehalten haben. Wir standen an unseren Fenstern, auf unseren Balkonen und in unseren Gärten, beklatschten die Menschen, die unser System aufrechterhielten und sangen zu „Steiermark“, als diese das Lied im Gegenzug aus ihren Streifenfahrzeugen ertönen ließen.

Unsere Polizistinnen und Polizisten haben einen wesentlichen Beitrag in der Eindämmung der Infektionen in der Steiermark geleistet. Immer wieder

erinnerten sie uns an die Corona-Verhaltensregeln, an die Pflicht einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen ebenso wie an die Einhaltung des nötigen Mindestabstands. Nicht immer trafen sie dabei auf Verständnis. Zusätzlich erschwert wurde ihre Arbeit dann durch eine Flut an Verordnungen, die zum Teil im Abstand von nur wenigen Tagen maßgebliche Lockerungen in unserem täglichen Leben bewirkten. Was erlaubt war und was nicht, änderte sich fortlaufend und wurde nicht immer klar kommuniziert. Viele Menschen verloren den Überblick. Es lag an unserer Polizei, Klarheit zu schaffen.

Dafür und für alles, was unsere Polizistinnen und Polizisten in den vergangenen Wochen geleistet haben, bin ich dankbar. Ohne sie wäre die Situation in der Steiermark und in Österreich jetzt vielleicht eine andere.



© David Pichler

In diesem Sinne: Danke euch für euren unermüdlichen Einsatz, auch in dieser schwierigen Phase. Ihr seid unverzichtbar!

Euer

– *Hannes SCHWARZ,*
SPÖ-Klubobmann



ERWARTUNGSHALTUNGEN

Härtefallfonds, Kurzarbeitsfonds, Familienkrisenfonds, Fixkostenzuschuss, Liquiditätsgarantien, Gemeinde-, Gewässerschutz-, Schulausbau-, Vereinhilfs-, Öffi- und Wirtshauspaket. Lehrlingsbonus, Steuer- und Abgabensundungen, Arbeitslosenfixum, Steuerreform, Investitionsprämie, usw.

Alles in Butter, oder?

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Von der Gesundheits- zur Wirtschaftskrise ist es nicht weit. Maßnahmen wurden getroffen und Pakete geschnürt, nach dem Motto: „Wer am lautesten schreit, bekommt auch am meisten“, war der Basar eröffnet und es wurde mehr oder weniger für sein Klientel eingefordert. Zusagen wurden schnell gemacht, allein auf die auch in der entsprechenden Höhe erwarteten Gelder warten viele noch vergeblich.

Das führt mich zu einem Thema, welches auch die Polizistinnen und Polizisten betrifft. Es geht um die Anerkennung der Leistungen in den „systemrelevanten Berufen“.

In der Krise wurde deren Bedeutung sichtbar, alle Betroffenen wurden mit Lob und Dankesworten überhäuft, dienst- und besoldungsrechtliche Verbesserungen in Aussicht gestellt. „Systemerhalter sollen zusätzliche Entlastungen erhalten und so zu einer gerechten Entlohnung kommen“, das die Ankündigung der Regierung (Ö, 29.4.2020). So wurden auch steuerfreie Einmalzahlungen oder Belohnungen in

Aussicht gestellt. Werden sich „danach“ all diejenigen, die das versprochen haben, auch noch daran erinnern können oder was noch besser wäre, das Versprochene umsetzen?

Obwohl sonst Optimist, hier befürchte ich, dass die österreichische Normalität siegt und wir unsere Erwartungshaltungen bremsen müssen. Sollte ich falsch liegen, freue ich mich für die Betroffenen! Was uns alle betrifft, sind natürlich die immensen aber notwendigen Milliarden-Ausgaben des Staates (siehe oben). Steuerexperte Gottfried Schellmann geht davon aus, dass dem Staat 30 Milliarden Euro an Einnahmen ausfallen. Es rächt sich, dass das Budget so sehr von Steuern auf Arbeitseinkommen abhängig ist, 1,4 Millionen Menschen in Kurzarbeit und 500.000 Arbeitslose sprechen für sich.

Warum ich darauf eingehe?

Die Herbstlohnrunder stehen bald an und der Wirtschaftsforscher Martin Kocher vom IHS wurde ausgehend von den sinkenden Steuereinnahmen und einer schrumpfenden Wirtschaft zu möglichen Nulllohnrunder befragt. Seine Antwort: **„Es wird natürlich eine Diskussion geben, wie hoch die Erhöhungen bei Lohnrunder und Pensionen sein können. Ich würde momentan gar nichts ausschließen“.**

Wir, die **FSG/Klub der Exekutive** und ich haben dazu eine klare Meinung: „Unabhängig von allfälligen Belohnungen muss es einen entsprechenden Gehaltsabschluss geben, lassen wir uns mit einer Einmalzahlung oder Belohnung nicht abspesen, die Verluste bei der Lebensverdienstsumme können sonst nie mehr wettgemacht werden“!

Mir schwant Böses und meine Erwartungshaltung sinkt schon wieder.

Wo hat man in der Vergangenheit, ob notwendig oder auch nicht, die Kostenbremse angesetzt? Richtig, im öffentlichen Dienst, das war „System“. Aber ja, andererseits fallen mir dann doch wieder die Versprechungen für die „systemrelevanten“ Berufe ein und schon steigt sie wieder, die Erwartungshaltung.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

In den letzten Wochen haben sich, auch bedingt durch die Krise, einige Lücken in der Organisation sowie im Dienst- und Besoldungssystem gezeigt. Wir haben darauf reagiert und sowohl im Zentralausschuss als auch in der Polizeigewerkschaft die nötigen Anträge zu den verschiedensten Themen eingebracht, um in eurem Interesse für Verbesserungen zu sorgen. Eines hat die Krise sicher nicht geschafft – unseren Einsatz für euch zu bremsen, das ist die Erwartungshaltung, die ihr uns entgegenbringt. Mit vollem Einsatz setzen wir alles daran, dieser auch zu entsprechen!

Als Optimist schließe ich mit dem Zitat von Oscar Wilde: „Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut wird, ist es noch nicht das Ende“!

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Lieben nur das Beste, einen schönen Urlaub, kommt alle wieder gesund und gut erholt zurück!

Mit gewerkschaftlichen Grüßen,

– **Hermann GREYLINGER**
Bundesvorsitzender
FSG/Klub der Exekutive
Vors.-Stv. Zentralausschuss und
Polizeigewerkschaft



Wer wird die Zeche zahlen?

Seit Wochen beschäftigt uns alle ein Wort – CORONA! Anfangs noch im fernen China und dann plötzlich unmittelbar vor der Haustüre. Durch die WHO zur Pandemie erklärt, bestimmte das Virus über mehr als 2 Monate das tägliche Polizeileben.

Durch social media und Berichterstattung in allen Medien war und ist die nach wie vor weltweit anhaltende Ausbreitung des Covid19-Virus für alle verfolgbar und müssten auch die Folgen für die Menschen in immer mehr Ländern bekannt sein. Gerade in Zeiten, in denen durch die sozialen Netzwerke fast nichts geheim bleibt, müsste uns allen auch klar sein, dass in einigen Nachbarländern aber auch in Übersee Menschen inzwischen „massenhaft“ starben und auch weiterhin sterben. Aber offensichtlich gewöhnen wir uns einfach an die täglichen negativen Zahlen.

Durch die politisch Verantwortlichen wurden in Österreich Mitte März Maßnahmen angeordnet, die eine Ausbreitung dieser Krankheit ähnlich

wie in Italien verhindern sollten. Maßnahmen, die nicht nur in das private Leben jedes Einzelnen eingriffen, sondern deren Überwachung ganz besonders die Kolleginnen und Kollegen auf den Inspektionen ganz besonders forderte.

Um die wirtschaftlichen Folgen des „Lock-Down“ weitgehend zu minimieren, waren die angeordneten Maßnahmen stets von Ankündigungen begleitet, mit welchen Summen diese Folgen abgedeckt werden sollten. Letztlich ging es nicht mehr um Millionen, sondern um Milliarden.

Es geht um Milliarden!

Mitte April, also noch mitten im Lock-Down wurden Summen zw. 26 und 41 Milliarden (manchmal sogar mehr) genannt. Nicht genannt wurde allerdings, wie diese Ausgaben letztlich bedeckt werden sollten. Und wie immer, wenn es um Verteilungsgerechtigkeit geht, wird bei der Forderung nach einer Mitfinanzierung durch eine Vermögens-

und/oder Erbschaftssteuer sofort von „verstaubten Klassenkampf-Methoden“ (FPÖ-Klubchef Herbert KICKL) gesprochen.

Andenken muss erlaubt sein!

Mitte Juni wurde in verschiedenen Medien veröffentlicht, wie sich das Vermögen in Österreich verteilt. Lt. BCG (Boston Consulting Group) ist das Finanzvermögen in Österreich stark auf sehr wenige wohlhabende Personen konzentriert – siehe Faksimile unten!

Mehr ist dazu nicht zu sagen, sollte aber zum Nachdenken anregen!

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Die endgültigen Kosten dieser Pandemie stehen noch lange nicht fest. Aber eines muss uns allen klar sein: WIR ALLE werden zu Bewältigung beitragen müssen. Egal ob direkt oder indirekt.

Ich glaube nicht daran, dass es zur Auszahlung von irgendwelchen Prämien kommen wird, sollte es anders kommen, würde es mich freuen. Aber schrauben wir die Erwartungen nicht zu hoch, dann ist die Enttäuschung auch nicht zu groß.

Erst in einigen Wochen, wenn nicht Monaten werden wir wissen, wie sich diese Krise auf jeden einzelnen von uns – sei es beruflich, privat oder finanziell – auswirkt. Und diese Krise ist noch lange nicht vorbei.

In diesem Sinne:
„Haltet Abstand und bleibt gesund“

– Markus KÖPPL
FSG Graz

18. Juni 2020, 10.05 Uhr

Dabei ist das Finanzvermögen in Österreich stark auf wenige sehr wohlhabende Personen konzentriert, zeigt der am Mittwoch veröffentlichte Bericht. Ein Drittel der Finanzvermögen wird von nur 320 Menschen gehalten, die jeweils über umgerechnet 100 Mio. Dollar verfügen. Nur wenig mehr, 36 Prozent der Finanzvermögen, halten 7,2 Millionen Österreicher mit jeweils weniger als 250.000 Dollar.

Knapp 47.000 Dollar-Millionäre (880.000 Euro) zählt BCG in Österreich, sie halten 55 Prozent der Finanzvermögen. Auch weltweit halten die Millionäre mehr als die Hälfte aller Finanzvermögen. Gemessen werden Finanzvermögen der erwachsenen Bevölkerung in Dollar ohne Immobilien und Wertsachen wie Gold.

Verschiebung von Ärmsten zu Reichsten

Zwischen 1999 und 2019 haben sich die Finanzvermögen in Österreich von den Ärmsten zu den Reichsten verschoben. Hielten die Ersteren vor 20 Jahren noch 43 Prozent der Finanzvermögen, so sind es jetzt nur noch 36 Prozent, während der Anteil der Reichsten im gleichen Zeitraum von 28 auf 33 Prozent stieg. Die Anteile dazwischen blieben

Aktuell in ORF.at

Faksimile ORF.at vom 18.06.2020

Feierstunde für die SVP der LPD Steiermark

Sie sind ein wichtiges Element im Bundesbedienstetenschutz und tragen auch Mitverantwortung für die Sicherheit auf den einzelnen Dienststellen der Steirischen Polizei. Nämlich die Sicherheitsvertrauenspersonen in den jeweiligen Zuständigkeitsbereichen. Im Gegensatz zum Arbeitnehmerschutz im privaten Bereich gibt es das Gesetz zum Schutz der Bundesbediensteten erst seit 20 Jahren.

Eine anfänglich sehr stiefmütterlich behandelte Materie innerhalb der Exekutive, wie ich auch aus persönlicher leidvoller Erfahrung weiß, aber eine heute nicht mehr wegzudenkende Institution.

Zum einen, um Kolleginnen und Kollegen, zum anderen aber auch um Vorgesetzte in Fragen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes zu beraten und zu unterstützen. Und zwar in enger Abstimmung mit den Sicherheitsfachkräften der LPD Steiermark und den zuständigen Arbeitsmedizinern.

Dem Großteil der insgesamt 74 Sicherheitsvertrauenspersonen in der LPD Steiermark, wurde am 20. Feber 2020 in einem sehr würdigen Rahmen im Blauen Saal das Bestallungsdekret für die nächste 4-jährige Funktionsperiode überreicht.

Diesem Akt wohnten auch GenMjr Peter KLÖBL der LPD Steiermark, HR Franz ZWICKER als Leiter des Referates Bundesbediensteten und -brandschutz im BMI, und natürlich die AD Gabriele FUTTERER und Astrid



GenMjr. Peter KLÖBL mit den Ehrengästen und SFK

STANGL sowie BI Karl TOBERER als zuständige Sicherheitsfachkräfte der LPD Steiermark bei.

Die Festrede hielt in Vertretung für den verhinderten Landespolizeidirektor GenMjr Peter KLÖBL, der sich sehr erfreut über die feierliche Ausrichtung der Dekretübergabe zeigte.

Auch die Funktionäre der FSG

Steiermark wünschen den neu- oder wiederbestellten SVP alles Gute und vor allem Durchsetzungskraft in ihrer künftigen Funktion.

– Josef RESCH



SVP Walter ABEL erhielt sein Bestallungsdekret



Die SVP der LPD Steiermark mit den Ehrengästen nach der Dekretübergabe

ICH GELOBE!

Grundausbildungslehrgang G-PGA05-20-G-St angelobt

„Back to school“ heißt es für 6 Damen und 22 Herren. Sie traten mit 1. März 2020 die Polizeigrundausbildung im BZS Steiermark in Graz an.

Am 11. März 2020 fand die feierliche Angelobung des Kurses, die durch ein Ensemble der Polizeimusik Steiermark

melodisch begleitet wurde, statt. Landespolizeidirektor-Stellvertreter Generalmajor Manfred KOMERICKY wünschte den zukünftigen Polizistinnen und Polizisten für die Ausbildung alles Gute.

In den kommenden zwei Jahren werden die Aspirantinnen und Aspiranten bestmöglich für den Außendienst vorbereitet. Neben der theoretischen

Ausbildung wird auch ein wesentliches Augenmerk auf den praxisbezogenen Unterricht gelegt

Das Team der **FSG Steiermark** gratuliert allen zur Aufnahme in die Polizei und wünscht euch und eurem Kurskommandanten sowie deren Stellvertretern alles Gute für die Ausbildung im Bildungszentrum für die Sicherheitsexekutive.



Der GAL G-PGA05-20-G-St mit Ehren- und Festgästen nach der Angelobung

14. Polizei-Landes- schimeisterschaften 2020 in Tauplitz – Bad Mitterndorf

Die Region Tauplitz – Bad Mitterndorf war am 3. und 4. März 2020 für die Ausrichtung der 14. Steirischen Polizei-Landes-schimeisterschaften auserkoren.

Vordergründig verantwortlich für die Organisation neben einer Vielzahl an fleißigen Helfern aus dem Bezirk Liezen die beiden Sektionsleiter für die Bereiche Schi-Alpin und Nordisch, Werner LICHTENEGGER und Michael RITZINGER und der Bezirkssportwart des Bezirks Liezen, Walter ABEL.

Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse musste der Riesentorlauf zwar vom Lawinenstein auf der Tauplitzalm zum „Grafenwiesenlift“ in Tauplitz Ort verlegt werden. Trotzdem waren von den 145 gemeldeten Teilnehmern des in zwei Durchgängen ausgetragenen Riesentorlauf noch immer 125 Läufer am Start.

Bevor in der Grimming-Therme zur großen Siegerehrung geschritten wurde, konnten sich Läufer und Betreuer noch bei einem köstlichen Buffet stärken. Zur offiziellen Siegerehrung hatte sich auch LPD-Direktor Mag. Gerald ORTNER eingefunden, der gemeinsam mit



LMⁱⁿ Lena THALMANN

dem Bürgermeister der Gemeinde Bad Mitterndorf, Klaus NEUPER, die Pokale und Medaillen übergab.

Die Landesmeistertitel 2020 gingen wieder an die Favoriten

Bei den Damen ging der Landesmeistertitel mit großem Vorsprung, an die ehemalige Rennläuferin **Lena THALMANN** der PI Graz-Riesplatz.

Bei den Herren setzte sich neuerlich **Kai SCHWEIGER** der PI Stainach durch, der damit seinen Landesmeistertitel aus dem Jahre 2019 verteidigte. ▶



LM Kai SCHWEIGER

LMⁱⁿ Sonja SCHWEIGHOFERLMⁱⁿ Anita WEIKL

LM Armin RADLINGMEIER



LM Andre PLATTER

Den Riesentorlauf mit Tourenski konnte bei den Damen **Sonja SCHWEIGHOFER**, PI Liezen und bei den Herren nach 2019 neuerlich **Armin RADLINGMEIER** der PI Admont für sich entscheiden.

Beim Snowboard-Bewerb waren erstmals Damen am Start, wobei sich **Paskazia Nakibira PALLE** vom BZS Steiermark souverän den Sieg holte. Mit **Fabian HAMMER** der PI Trofaiach gab es bei den Herren einen Überraschungssieger, der den oftmaligen Sieger **Hans WEIKL** von der PI St. Michael/O auf den 2. Platz verwies.

Die Siegerehrung für den Riesentorlauf fand zu den Klängen der Polizeimusik Steiermark unter Beteiligung zahlreicher Sportler und Ehrengäste in der „Theaterbar“ des Hotel Aldiana statt.

Sensationell war natürlich auch die große Preisverlosung im Anschluss an die Siegerehrung, die Manuel KONRAD der PI Bad Aussee moderierte. Fast alle Gäste des Abends, die sich am Losverkauf beteiligt hatten, gingen mit kleineren oder größeren Geschenken nach Hause.

Richtig zünftig wurde es aber nach dem offiziellen Teil, als die „Officers Only“ den Rennläufern musikalisch einheizten, die inzwischen zur Kult-Band der steirischen Polizei aufgestiegen sind.

Tag 2

Der zweite Tag startete mit dem Schießtraining für den Pistolenbiathlon im Bereich des ehemaligen Schanzengeländes in Bad Mitterndorf, bevor sich die

27 Langläufer bei traumhaftem Frühlingwetter dem 7 km langen, sehr selektiven Rundkurs stellten.

Der Landesmeistertitel in der Kombinationswertung (RTL/Biathlon) 2020 ging aufgrund einer hervorragenden Langlaufleistung abermals an **Armin RADLINGMEIER** der PI Admont.

Der Landesmeistertitel 2020 im Pistolenbiathlon ging mit knappem Vorsprung an den oftmaligen Landesmeister **Andre BLATTER** der PI Thörl. Bei den Damen ging der Landesmeistertitel in der Kombination an **Sonja SCHWEIGHOFER** der PI Liezen, und im Pistolenbiathlon an **Anita WEIKL** der PI Zeltweg.

– Josef RESCH

MEHR SICHERHEIT, WENIGER SORGEN.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Nähere Infos in der Landesdirektion Steiermark, Brockmannngasse 32, 8010 Graz,
unter 050 350-43000, auf wienersaetdtische.at oder facebook.com/wienersaetdtische

**WIENER
STÄDTISCHE**
VIENNA INSURANCE GROUP



***... wünscht euch allen das Team der
FSG – Klub der Exekutive!***



Für uns.

Eine Steiermark für alle.

Hannes **Schwarz**

Fotografie: SPÖ Landtagsklub/Thomas Drechsler



Ausmusterungsfeier für 4 Grundausbildungslehrgänge in der Stadthalle Fürstenfeld

Großen Bahnhof gab es am 27.01.2020 für vier Ausbildungskurse des Bildungszentrums Steiermark.

Auf Einladung der Stadtgemeinde Fürstenfeld wurde den Aspirantinnen und Aspiranten der Grundausbildungslehrgänge G-PGA 13-18-D-St, G-PGA 14-18-E-St, G-PGA 15-18-F-St sowie des bereits im November ausgemusterten Lehrganges St-PGA04-18-F-St die Ehre zu teil, in der Stadthalle Fürstenfeld in feierlichem Rahmen ihre Prüfungszeugnisse entgegennehmen zu dürfen. Cheflnsp Manuela KIEM des BZS Steiermark, die durch das Programm führte, konnte dazu eine Vielzahl an Ehrengästen begrüßen.

Neben einer Reihe an Persönlichkeiten aus Öffentlichkeit, Justiz und Verwaltung vor allem Landeshauptmann Hermann

SCHÜTZENHÖFER, die 2. Landtagspräsidentin Gabriele KOLAR, den Hausherrn und Bürgermeister der Stadtgemeinde Fürstenfeld Franz JOST, den Leiter der Sicherheitsakademie MinRat Dr. Norbert LEITNER, den Leiter der Gruppe II/a im BM.I General Reinhard SCHNAKL, den Leiter des BZS Steiermark Obst Mag. Rupert GRUBER und natürlich als ranghöchsten Vertreter der LPD Steiermark, LPD HR Mag. Gerald ORTNER.

Nicht zuletzt durch die Mitwirkung der Polizeimusik Steiermark eine sehr würdige Feier, wie auch in den Grußadressen der Ehrengäste mehrfach betont wurde.

Für 18 Absolventinnen und 73 Absolventen der vier Grundausbildungslehrgänge aber auf alle Fälle ein würdiger Abschluss ihrer theoretischen Ausbildung, bevor sie in die zweite Praxisphase und somit endgültig in den polizeilichen Alltag einsteigen.

Für den Kurs 04/18 hatte dieser Einstieg bereits im November 2019 stattgefunden. Daher hatte zwar die feierliche Überreichung der Zeugnisse eher symbolischen Charakter, nicht aber der würdige und feierliche Rahmen, der ihnen bis zu diesem Zeitpunkt vorenthalten blieb.

Wenn coronabedingt auch etwas verspätet, so erlauben sich die Funktionäre der FSG Steiermark den inzwischen bereits praxiserprobten Absolventinnen und Absolventen umso herzlicher alles Gute für die berufliche Zukunft zu wünschen und mögen die persönlichen Wunschvorstellungen vom Beruf der Polizistin und des Polizisten in Erfüllung gehen.

– Josef RESCH



Der GAL G-PGA 13-18-D-St



KLUB DER EXEKUTIVE
Graz





Der GAL G-PGA 14-18-E-St



Der GAL St-PGA 04-18-F-St



Der GAL G-PGA 15-18-F-St

18 Teams bei Eisstocksport-Landesmeisterschaft 2020

Nachdem 2019 die Exekutiv-Landesmeisterschaft im Freizeitpark Frohnleiten auf Asphalt stattfand, wurde die Landesmeisterschaft 2020 am 30. Jänner 2020 von der Polzeisportvereinigung Graz/Sektion Eis- und Stocksport auf Eis durchgeführt. Teilnahmeberechtigt waren Exekutiv-, Justiz- und Zollbeamte des Aktiv- und Ruhestandes und Bedienstete des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl.



18 Teams nahmen an den LM 2020 in der Eis- und Mehrzweckhalle in Frohnleiten teil

Die 18 Teams wurden nach dem Ergebnis der Landesmeisterschaft 2019 in 2 Vorrundengruppen (BLAU und ROT) gelost. Im Anschluss an die Vorrunde wurden die Finalspiele ausgetragen, wobei sich der 1. und 2. jeder Gruppe für das A-Finale bzw. das Spiel um den 3. Platz der Gruppe A qualifizierte. Der 3. und 4. jeder Gruppe qualifizierte sich für das B-Finale bzw. das Spiel um den 3. Platz der Gruppe B. Es wurden alle Platzierungen ausgespielt.



Ehrengäste verfolgen gemeinsam das Geschehen am Eis

In der Gruppe BLAU konnte sich das Exekutiv-Team ungeschlagen den Gruppensieg sichern und qualifizierte sich für das A-Finale. Der 2. Platz in der Gruppe BLAU ging an das Team der JA Karlau I, die damit um die Bronzemedaille der Gruppe A spielte. Eine Überraschung gab es auf dem 3. Platz. Das Team der VÖB Eccher, zusammengesetzt aus Senioren der Polizei-SV Graz, konnte sich für das B-Finale qualifizieren. Auf dem 4. Platz landete das Team Südoststeiermark und spielte um die Bronzemedaille in der B-Gruppe.

Auch in der Gruppe ROT setzte sich das favorisierte Team aus Hartberg ohne Punkteverlust durch und qualifizierte sich somit für das A-Finale. Eine Überraschung gab es auf dem 2. Platz. Das Team der JA Karlau II sicherte sich überraschend die Teilnahme am Spiel um den 3. Platz der Gruppe A. Für die B-Finali qualifizierten sich die Teams der Polizei-SV Graz (Spiel

um die Goldmedaille in der Gruppe B) und Deutschlandsberg (Spiel um die Bronzemedaille in der Gruppe B).

Im A-Finale setzte sich das **Exekutiv-Team** mit 15 : 11 gegen Hartberg durch und sicherte sich den **Landesmeistertitel 2020**. Im Spiel um den 3. Platz der Gruppe A kam es zum Derby zwischen JA Karlau I und II, das die Einser mit 26 : 3 gewannen. Auch im B-Finale kam es zum Derby der Polizei-SV Graz Teams. Das Team VÖB Eccher/Pol.-SV Graz Oldies setzte sich gegen das Polizei-SV Graz Team mit 15 : 10 durch und holte sich damit die Goldmedaille der Gruppe B. Im Spiel um den 3. Platz der Gruppe B siegte das Team Südoststeiermark gegen Deutschlandsberg mit 24 : 10. Unter den Besuchern der spannenden Finalspiele befand sich auch der Bürgermeister von Frohnleiten Mag. Johannes WAGNER.

Als Wettbewerbsleiter und Schiedsrichter der LM 2020 fungierte souverän Johann ZINTERL.

Exekutiv-Landesmeisterschaft 2020 – Eisstocksport – Endstand:

Gruppe A:

1. **Exekutiv-Team**
2. Hartberg
3. JA Karlau I
4. JA Karlau II



Sieger der Gruppe A und somit Landesmeister 2020 - Exekutiv-Team



FEICHTINGER
Schmuckhandel und -Manufaktur



Die Mannschaft VÖB Eccher/Pol.-SV Graz Oldies erreichte den 1. Platz in der Gruppe B



Gruppe B:

1. VÖB Eccher/Pol.-SV Graz Oldies
2. Polizei-SV Graz
3. Südoststeiermark
4. Deutschlandsberg
5. Hartberg Oberland
6. Fürstenfeld I
7. Waffenwerkstätte
8. Mürzzuschlag I
9. Mürzzuschlag III
10. Mürzzuschlag II
11. Hausstöcke
12. Graz Umgebung
13. Fürstenfeld II
14. BFA

Nach Ende des Bewerberbesand in der Kantine der Eishalle ein gemeinsames Mittagessen statt. Zum Abschluss der LM 2020 wurde im Beisein von Landespolizeidirektor Hofrat Mag. Gerald ORNTER, Obmann der Polizeisportvereinigung Graz – Oberst Manfred PFENNICH und Obmann-Stellvertreter des Landespolizeisportvereines Steiermark – Robert PONTESEGGER die Siegerehrung durchgeführt.

– Rudi AMON
Sektionsleiter Eis-
und Stocksport



Sektionsleiter und Organisator Rudi AMON nach einer gelungenen Meisterschaft



Gumpendorferstraße 6
1060 Wien
Tel.: 050 350 29900
service@voeb-direkt.at

Keesgasse 3
8010 Graz
Tel.: 050 310-116
Fax: 050 310-144
Mail: info@voeb-eccher.at
www.voeb-eccher.at



Versicherer: Wr. Städtische Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Schottenring 30, 1010 Wien

Die VÖB Eccher Ges.m.b.H bietet eine Gruppenversicherung für die Exekutive und Justiz Österreichs an:

Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht

Amtshaftung, Organhaftung, KFZ-Schaden, Personenschaden

Schadenersatzverpflichtungen des Versicherungsnehmers aus der Privat- und Sporttätigkeit gemäß den Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (AHVB 2005 idF 2012) und der Ziffer 15 des Abschnittes B der Ergänzenden Allgemeinen Bedingungen für die Haftpflichtversicherung (EHVB 2005 idF 2012) mit einer Pauschalversicherungssumme von EUR 1.000.000,- pro Schadenereignis für Personen- und Sachschäden.

Der Versicherungsschutz bezieht sich in Ergänzung der AVBO und OVB auch auf grenzüberschreitenden Einsätze bzw. sonstige Dienstaufträge der Versicherten in allen Staaten der Erde, ausgenommen USA, Kanada und Australien. Bei Ende des Versicherungsvertrages ist eine Nachhaftung von 5 Jahren gegeben.

Bei Pensionierung oder Ausscheiden aus dem Dienst gilt unbegrenzte Nachdeckung als vereinbart.

Mitversichert gilt auch die dienstliche Haltung bzw. Verwendung von Tieren.

Der Versicherungsschutz umfasst auch grobe Fahrlässigkeit!

Die Versicherungspolizze 48-N993.621-0 / B32 ist jederzeit über die Homepage www.voeb-eccher.at oder über ihren Personalvertreter ersichtlich.

Versicherungssumme	€ 50.000,00		€ 100.000,00	
Jahresprämie (inkl. Steuern):	Variante A	€ 15,-	Variante C	€ 30,-

Für Gewerkschaftsmitglieder verdoppelt sich die Versicherungssumme!

Unser starkes Service für Sie

Wir bieten:

- Kranken- und Unfallvorsorge
- § 3 Zukunftsvorsorge – Bezugsumwandlung
- Bausparen
- Amts-, Organ- und Dienstnehmerhaftpflicht
- KFZ-Versicherung inklusive Rechtsbeistand und Pannenhilfe rund um die Uhr, europaweit!
JETZT NEU mit grober Fahrlässigkeit

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem VÖB-Berater oder bei einer unserer Niederlassungen

GRAZ Tel. 05/0310-100 info@voeb-eccher.at	BRUCK/MUR Tel. 05/0310-280 voeb.bruck@aon.at	LEOBEN Tel. 05/0310-240 voeb-leoben@aon.at	GRATKORN Tel. 05/0310-300 vag-gratkorn@voeb-eccher.at
HEILIGENKREUZ/Waasen Tel. 05/0310-270 sandra.sebernegg@voeb-direkt.at	JUDENBURG Tel. 05/0310-220 roberthuber@aon.at	LIEZEN Tel. 05/0310-260 voeb.liezen@aon.at	PASSAIL Tel. 05/0310-310 office@voebreisinger.at
DEUTSCHLANDSBERG Tel. 05/0310-210 voeb.dl@aon.at	KNITTELFELD Tel. 05/0310-290 voeb.kf@aon.at	MÜRZZUSCHLAG Tel. 05/0310-230 voeb.mz@aon.at	WEIZ Tel. 05/0310-200 voeb.wz@aon.at
FELDBACH Tel. 0 31 52/49 44 sifkovits@gmx.at	LEIBNITZ Tel. 05/0310-250 voeb.lb@aon.at	PLASCH-LIES Gernot Tel: 0664/320 65 42 g.plasch-lies@voeb-eccher.at	PRATH Karl-Heinz Tel. 0664/40 25 157 prath@voeb11.at



Das Team der

FSG

Klub der Exekutive

**wünscht allen Kolleginnen,
Kollegen und Angehörigen
erholungsreiche Urlaubstage!**